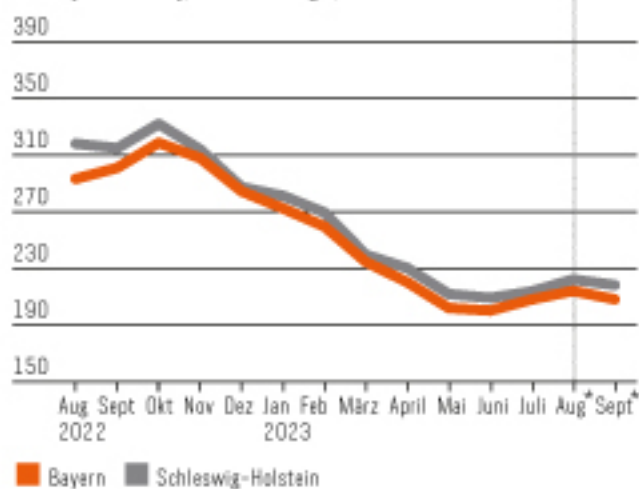


Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



UNKLARE VERSORUNGSLAGE

Die wahrscheinlich katastrophale Brotweizenernte in Deutschland bei gleichzeitig deutlich größerem Futterweizenanteil lässt die Preise am Kassamarkt auseinanderdriften. Die Futterhersteller werden unruhig. Sie blicken auf schwindende Vorräte, während die Mühlen noch eingedeckt sind. Qualitätsware erzielt Aufgelde.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t

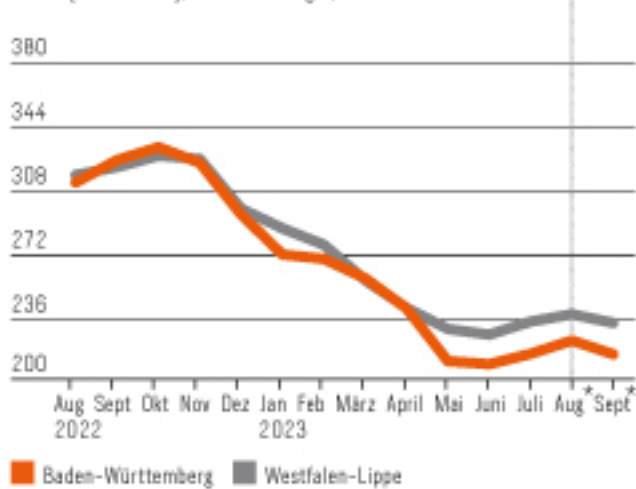


WENIG BEWEGUNG AUF DEM MARKT

Die Rapsernte ist geringer ausgefallen als erwartet – und das nicht nur hierzulande. Von der Entwicklung der Sojakurse hat sich der Raps abgekoppelt. Die feste Tendenz führt dazu, dass Erzeuger nur auf Kontrakt abliefern und vorerst keine Neugeschäfte tätigen. Abzuwarten bleibt die Konkurrenz aus der Ukraine.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t

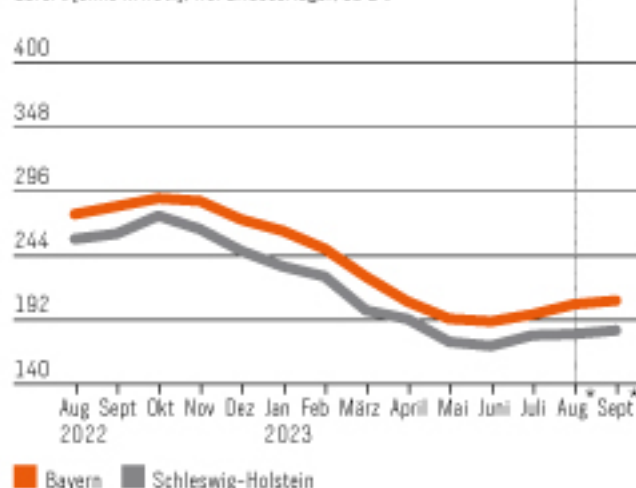


GROSSES ANGEBOT AUF DEM WELTMARKT

Mit dem größeren Angebot an Futterweizen wird der Preisauftrieb für Mais gedeckelt. Die Importe laufen ungebremst weiter. Bislang kam 1 Mio. t Mais aus der Ukraine. In Deutschland dürfte eine ähnliche Menge wie im Vorjahr geerntet werden. Preisfaktor Nummer 1 wird die Entwicklung der US-Maisernte sein.

Roggen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t

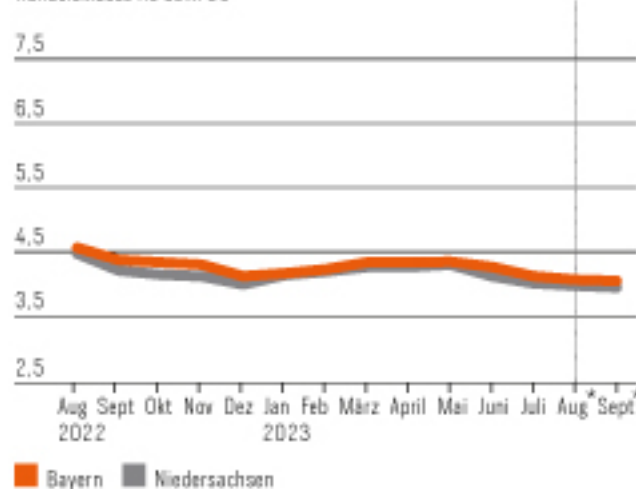


KÄUFERINTERESSE IST GEWECKT

Mit jedem Regentag schwand die Aussicht auf eine befriedigende Roggenernte mehr, zumal Roggen bei der Ernte nicht die höchste Priorität genießt. Käufer wollen sich frühzeitig mit guten Qualitäten versorgen. Allerdings werden die Topqualitäten wohl noch zurückgehalten, denn die Prämien nehmen beständig zu.

Schlachtkühe

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



PREISE FÜR SCHLACHTKÜHE BEHAUPTEN SICH

Mit der wechselhaften und oft kühlen Witterung stieg das Interesse an Rindfleisch. Dabei steht häufig das preisgünstige Kuhfleisch im Fokus. Anfang August reichten die Stückzahlen nicht aus, um das Kaufinteresse zu decken. Für die kommenden Wochen wird

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



PREISDRUCK IM HANDEL MIT FLECKVIEHKÄLBERN

Die Nachfrage fällt im Verhältnis zu den Vermarktungsmengen geringer aus. Nachdem im Juni die Jahreshöchstpreise erreicht wurden, kommt es nun fortlaufend zu Preisrücknahmen, die teilweise recht groß ausfallen. Eine schwächere Preisentwicklung

Jungbullen

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3

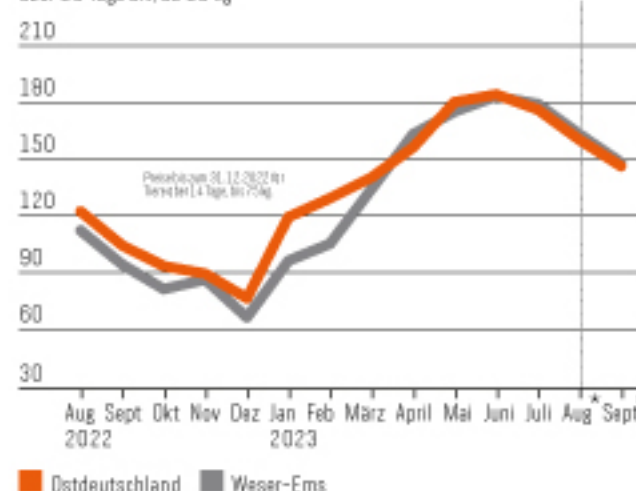


LANGSAM WIEDER BESSERE PREISE FÜR JUNGBULLEN

Ende Juli kam es zu einer Belebung des Kaufinteresses. Aufgrund der Erntearbeiten lieferten die Landwirte ihre Tiere oft verzögert ab. Nach einer Stabilisierung der Marktlage zeigte Anfang August die Preiskurve nach oben. Für die weitere Entwicklung werden

Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg



SAISONALE PREISSCHWÄCHE

Erst Mitte Juli wurde in diesem Jahr der saisonale Höchstpreis erreicht. Danach übertrafen die angebotenen Stückzahlen an Kälbern das Kaufinteresse. Woche für Woche waren Preisrücknahmen zu beobachten. Die Entwicklung dürfte sich im Septem-